

DOMMERSCHER LIEDER ZUR „HILLISCH“

<p>1. Es scheint der Mond so hell auf dieser Welt. Zu meinem Madel bin ich hinbestellt. Zu meinem Madel, Junge, Junge, da muss ich gehen, ja gehen, vor ihrem Fensterlein, da bleib ich stehn.</p> <p>2. Wer steht da draußen und klopft an, dass ich die ganze Zeit nicht schlafen kann? Ich steh nicht auf, Junge, Junge, Junge, lass Dich nicht ein, ja ein, weil meine Eltern noch nicht schlafen sein.</p> <p>3. Den blanken Taler den schenk ich Dir, wenn Du mich schlafen lässt heut Nacht bei Dir. Nimm Deinen Taler, Junge, Junge, Junge, schen Dich nach Haus, nach Haus, such Dir zum Schlafen eine andre aus.</p> <p>4. Du wirst noch weinen und traurig sein, wenn Du mich schlafen lässt heut Nacht allein. Du wirst noch sagen, Junge, Junge, Junge, oh weh, oh weh, oh weh, oh weh, hätt ich den Taler doch im Portemonnaie.</p>	<p>1. Wie schön ist das ländliche Leben, ein Häuschen auf grünender Flur, vom Schatten der Bäume umgeben, wie herrlich ist Gottes Natur. Tralerirum, tralerirum, tralerirum, tralera Vom Schatten der Bäume ...</p> <p>2. Frühmorgens da weckt uns die Schwalbe, sie zwitschert so fröhlich ihr Lied. Dann lausch ich mit spannendem Ohre Dem Vogel sein jauchzendes Lied. Tralerirum ...</p> <p>3. Was nützt dem Kaiser die Krone dem Fürsten die Schlösser, das Land? Sie haben oft größere Sorgen und wünschen sich oft meinen Stand. Tralerirum ...</p>
<p>1. Jenseits des Tales standen ihre Zelte, zum roten Abendhimmel quoll der Rauch. Das war ein Singen in dem ganzen Heere, und ihre Reiterbuben sangen auch.</p> <p>2. Sie putzten klirrend am Geschirr der Pferde, her tänzelte die Marketenderin, und unterm Singen, ja da sprach der Buben einer: Mädels du weißt wohin der König ging.</p> <p>3. Diesseits des Tales stand der junge König Und hob die feuchte Erde aus dem Grund. Sie kühlte nicht die Glut der heißen Stirne, sie machte nicht sein krankes Herz gesund.</p> <p>4. Ihn heilten nur zwei junge frische Wangen, ein roter Mund, den er sich selbst verbot. Noch fester schloss der König seine Lippen Und sah hinüber in das Abendrot.</p> <p>5. Jenseits des Tales standen ihre Zelte, zum roten Abendhimmel quoll der Rauch. Das war ein Lachen in dem ganzen Heere, und ihre Reiterbuben lachten auch.</p>	<p>1. Es verliebt sich einst ein Jüngling, der kaum 18 Jahr alt war, in ein Mädels, das vorbeiging, schön und reizend, wie sie war.</p> <p>2. Holder Jüngling sprach das Mädels, mach mich glücklich, mach mich froh, mach mich glücklich, mach mich selig, nimm mein Herz, ich schenk es Dir.</p> <p>3. Als sie waren treu verbunden, durch des Priesters heil'ge Hand all ihr Lieb sie war entschwunden, als man sie in Armut fand.</p> <p>4. Kleine Kinder, große Sorgen, quälten Sie bei Tag und Nacht, Schulden drückten sie hernieder, die sie in der Not gemacht.</p> <p>5. Und der Vater, lebensmüde, eilt, ja eilt dem Wasser zu. Oh ihr Wellen schafft mir Frieden, oh ihr Wellen schafft mir Ruh.</p> <p>6. Drum ihr Mädels, lasst euch sagen: heirat', heirat' nicht zu früh, denn der Kummer kommt beizeiten und die Reue viel zu spät.</p>
<p>1. In Junkers Kneipe, bei Bier und Weine, da saßen wir beisamm. Ein kühler Tropfen, vom besten Hopfen uns durch die Kehle rann.</p> <p>Ref: Ja wenn die Klampfen klingen und die Burschen singen und die Madeln fallen ein. Was kann das Leben schöneres geben, wir rollen glücklich sein.</p> <p>2. Die alten Zeiten, vorüber gleiten, draußen wog die Nacht. Und immer wieder, singen die Lieder die uns so froh gemacht.</p> <p>3. Es ist sehr spät schon, der Junker schläft schon das Bier wird langsam schal. Doch eh wir gehen, zum Schlaf uns legen, dann singen wir noch mal.</p>	<p>1. Droben im Oberland, hei da ist die Jägerei Da ist die Jägerei, halli, hallo Da ist das Schießen frei, halli, hallo Da möchte ich Oberjäger sein, schießen das ist meine Freud.</p> <p>2. Schieß mer an Rehboch z'samm, fällt er oder fällt er net Fällt er net, so bleibt er stehn, halli, hallo, zu meinem Madel muß ich gehen, halli, hallo, zu meinem Madel muß ich gehen, alle Woch sechs, siebenm.</p> <p>3. Gestern ist Sonntag g'wesen, hei da war sie wieder da. Sie hat ein Hütlein auf, halli, hallo, mit einer weißen Feder drauf, halli, hallo, sie sah, sie sah, so reizend aus und ich ging mit ihr nach Hau</p> <p>4. Vor ihrer Haustür angekommen, ei da sagt si nun zu mir: Du hast mich heimgebracht, halli, hallo, hast deine Sache gute gemacht, halli, hallo, und einen Taler gab si mir für die Arbeit vor der Tür</p>